



Foto: Bezirk Mittelfranken

Die Projektbeteiligten der Standorte Triesdorf, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und Markt Kastl blickten gemeinsam auf die erfolgreiche Projektlaufzeit zurück.

Klimazertifikate aus der Region

An den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf (LLA) wurde der Abschluss des Projekts „Klimaneutralität und Biodiversitätssteigerung“ (KnuB) gefeiert

Triesdorf/Lks. Ansbach Der Klimawandel mit seinen Folgen und der Biodiversitätsverlust sind zwei bedeutende Herausforderungen unserer Zeit. Diese beiden Themen vereint das „KnuB-Projekt“, das am Fachzentrum für Energie und Landtechnik (FEL) durchgeführt wurde. Ende März fand die offizielle Abschlussveranstaltung des Projekts statt.

Rund 35 Gäste aus Politik, Landwirtschaft und der Projektarbeit selbst kamen in der Gastonscheune in Triesdorf zusammen und blickten auf dreieinhalb spannende und arbeitsreiche Jahre zurück. Insgesamt waren 32 Akteure aus Kommunen, Unternehmen, Landwirtschaft und Naturschutz am KnuB-Projekt beteiligt. Die treuhändige Funktion bezüglich des Vertragswesens, der finanziellen Umsetzung, der Dokumentation und der Zertifizierung bei diesem Projekt lagen in den Händen der BayWa AG.

„Klimaneutralität & Biodiversitätssteigerung – Lösungsansätze für Kommunen, Unternehmen und Landwirte“ – so lautet der offizielle Projekttitel in voller Länge. Die Projektstandorte mit einer Gesamt-Vertragsfläche von circa 730 ha befanden sich im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, im oberpfälzischen Markt Kastl (Lks. Amberg-Weilburg) sowie in



Fotos: Franziska Sippl

Das „Auf-Stock-setzen“ von Hecken war eine der Biodiversitätsmaßnahmen, die im Rahmen des Projekts umgesetzt wurden. Das dabei anfallende Heckenschnittgut wurde in einem lokalen Heizkraftwerk verwertet.

Triesdorf selbst.

Erklärtes Ziel des Projektes war es, alle Akteure sowie die breite Öffentlichkeit zu animieren, die eigene Wirkung auf Klima und Umwelt zu reflektieren und selbst aktiv zu werden. Das Projekt unterstützte dabei Kommunen, Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe auf ihrem Weg hin zur Klimaneutralität sowie bei der ökologischen Aufwertung von Lebensräumen auf deren Flächen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts war die Entwicklung und Umsetzung eines Kooperationsmodells zwischen den beteiligten Akteuren, das eine ökonomische Wertschöpfung für die landwirt-

schaftlichen Betriebe zum Ziel hatte. Bei diesem Kooperationsmodell finanzierten Paten (Kommunen, Unternehmen) von Landwirten durchgeführte Humusaufbau- und Biodiversitätsmaßnahmen, die mithilfe der Expertise von lokalen Naturschutz-Institutionen geplant wurden.

Zudem war die Erarbeitung eines Bewertungssystems für Biodiversitätsmaßnahmen Teil des Projekts. Regionalität, Freiwilligkeit, Transparenz und Praxisnähe waren für das Projekt von großer Bedeutung. Im Mittelpunkt stand auch die Entwicklung von zukunftsfähigen Lösungsansätzen.

Bezirkstagspräsident Peter Daniel

Forster dankte in seinem Grußwort bei der Abschlussveranstaltung allen Mitwirkenden und betonte zugleich: „Für alle Beteiligten war die Zeit im Projekt aufregend und herausfordernd. Ich bin sicher, es hat sich gelohnt und sie werden Vorbild für andere sein.“

Gefördert wurde das KnuB-Projekt mit 200.000 € vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus. Regierungsdirektorin Iris Gerhard war ebenfalls als Ehren-gast in Triesdorf anwesend und zeigte sich erfreut, das Projekt finanziell unterstützt zu haben.

Auch die Projektverantwortlichen am Fachzentrum für Energie und Landtechnik (FEL) waren sehr zufrieden mit dem Projektverlauf und den Ergebnissen. FEL-Leiter Norbert Bleisteiner unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung der Regionalität: „Ich persönlich bin der Meinung, dass Kompensationsmaßnahmen nicht nur in das Ausland ausgelagert werden sollten. Vielmehr sollten wir unserer Verantwortung in Deutschland und vor Ort in den einzelnen Regionen gerecht werden. Mit dem Projekt ‚Klimaneutralität & Biodiversitätssteigerung‘ wurde ein Format geschaffen, das eine transparente und regionale Umsetzungsmöglichkeit für Nachhaltigkeitsberichterstattung bietet.“ Projektmitarbeiterin Franziska Sippl zog ebenfalls eine positive Bilanz: „Wir sind stolz darauf, dass das entwickelte Kooperationsmodell auch von größeren, teils international agierenden Unternehmen aus der Region unterstützt wurde. Insbesondere die Verbindung von Aspekten der CO₂-Reduktion mit dem Thema Biodiversität zu einem Nachhaltigkeitspaket ist ein Alleinstellungsmerkmal und sehr innovativ.“

Wie es im Einzelnen funktioniert, stellen wir im nächsten *Wochenblatt* vor. Das Projekt wird sowohl von der BayWa AG als auch am FEL weiterentwickelt.



**Ihr Ansprechpartner
beim Wochenblatt**



Andreas Reichelt
+49 89 12705-156

regionales-blw@dlv.de